

Statistisches Bundesamt

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/1/15

Erschienen am 12. Februar 1953

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Bundesgebiet und in West-Berlin im 3. Vierteljahr 1952

I n h a l t

	Seite
Einführung	2
Tabellen: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1952	
1. Gesamtbevölkerung	
a) Grundzahlen	4
b) Verhältniszahlen	5
2. Heimatvertriebene	
a) Grundzahlen	6
b) Verhältniszahlen	7

Einführung

Vorbemerkung

Im Zusammenhang mit der Bildung des Landes Baden-Württemberg ist die Reihenfolge der Bundesländer umgestellt worden. Die ehemaligen Länder Württemberg-Baden, Baden und Württemberg-Hohenzollern erscheinen in der Ländergliederung nicht mehr gesondert; sie sind aber in Form von Regierungsbezirken erhalten geblieben, für die im Württembergischen Statistischen Landesamt, das die Ergebnisse der natürlichen Bevölkerungsbewegung kreisweise auszählt, Zahlenmaterial vorhanden ist. Vergleichszahlen für das neue Land Baden-Württemberg können durch Addition der Zahlen für die ehemaligen Länder errechnet werden. Die Ergebnisse für den Kreis Lindau sind in den Zahlen des Landes Bayern enthalten.

Eheschliessungen

Im 3. Vierteljahr 1952 wurden im Bundesgebiet 125 363 Ehen geschlossen. Das entspricht einer Eheschliessungsziffer (Eheschliessungen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr) von 10,2. Gegenüber dem 2. Quartal 1952 hat die Zahl der Eheschliessungen um 3 672 und die Eheschliessungsziffer um 0,5 Punkte abgenommen, hauptsächlich als Folge des üblichen jahreszeitlichen Rückgangs der Eheschliessungen. Aber auch im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres sind im 3. Vierteljahr 1952 im Bundesgebiet rund 4 000 Ehen weniger geschlossen worden, was einem Rückgang der Eheschliessungsziffer um 0,4 Punkte entspricht. Die größte Verminderung der Eheschliessungsziffer zeigen Schleswig-Holstein und Niedersachsen (0,9 Punkte), die geringste Nordrhein-Westfalen (0,1 Punkte).

Geburten

Wie gewöhnlich war auch 1952 die Zahl der Lebendgeborenen im 3. Vierteljahr kleiner als im vorausgegangenen Quartal. Sie betrug 188 120 gegenüber 195 417 im 2. Vierteljahr. Es wurden aber 2 043 Lebendgeborene mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres gezählt. Trotz dieser Zunahme der absoluten Zahl der Lebendgeborenen ist die Geburtenziffer (Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr) infolge der gleichzeitigen Bevölkerungszunahme mit 15,4 nur geringfügig gestiegen (3. Vj. 1951 15,3).

Der Anteil der unehelich Lebendgeborenen an den Lebendgeborenen betrug im 3. Vierteljahr 1952 8,6 vH gegenüber 9,2 vH im vorangegangenen Quartal. Auch diesmal war der Anteil der unehelich Lebendgeborenen im 3. Vierteljahr 1952 in Bayern mit 12,2 vH am größten und in Nordrhein-Westfalen mit 6,0 vH am geringsten.

Von den 188 120 Lebendgeborenen waren 97 024 Knaben und 91 096 Mädchen. Das Geschlechtsverhältnis war also mit 106,5 Knaben auf 100 Mädchen weiterhin zugunsten der Knaben überhöht.

Im 3. Vierteljahr 1952 wurden 18 992 Kinder lebend geboren, die als **h e i m a t v e r t r i e b e n** gelten. Es handelt sich dabei um eheliche Kinder, deren Vater bzw. um uneheliche Kinder (3 660), deren Mutter **h e i m a t v e r t r i e b e n** ist. Die Geburtenziffer der Heimatvertriebenen im 3. Vierteljahr 1952 betrug 17,8 heimatvertriebene Lebendgeborene auf 1 000 Heimatvertriebene und 1 Jahr. Sie ist niedriger als im ersten (19,1) und 2. Quartal 1952

(18,6), aber ebenso hoch wie im 3. Vierteljahr 1951. Die höchste Geburtenziffer der Heimatvertriebenen in den Ländern des Bundesgebietes ist in Nordrhein-Westfalen mit 20,8, die niedrigste in Schleswig-Holstein mit 15,0 zu beobachten, während bei der Gesamtbevölkerung Rheinland-Pfalz mit 17,7 die höchste und Hamburg mit 9,7 die niedrigste Geburtenziffer aufweisen.

Der Anteil der unehelich Lebendgeborenen an den Lebendgeborenen bei den Heimatvertriebenen, der im Berichtsvierteljahr 8,6 vH betrug, hat gegenüber früheren Zeiträumen weiterhin abgenommen.

Sterbefälle

Im Bundesgebiet starben im Berichtsvierteljahr 114 910 Personen, davon waren 59 512 männlichen und 55 398 weiblichen Geschlechts. Mit 9,4 Gestorbenen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr ist die Sterblichkeit gegenüber dem 3. Vierteljahr 1951 (9,0) leicht angestiegen.

Von den Ländern des Bundesgebietes hatte Bayern mit 10,0 die höchste und Niedersachsen mit 8,7 die niedrigste Sterbeziffer. Über die Todesursachen unterrichtet die Berichtsreihe VIII/14.

Die Säuglingssterblichkeit ist noch zurückgegangen. Es starben im Berichtsvierteljahr 8 507 Säuglinge im ersten Lebensjahr, das sind 4,5 auf 100 Lebendgeborene unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, gegenüber 4,7 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die höchste Säuglingssterbeziffer weist Bayern mit 5,0, die niedrigste Schleswig-Holstein mit 3,7 auf.

67,4 vH der im ersten Lebensjahr gestorbenen Säuglinge starben in den ersten 28 Lebenstagen.

Bei den Heimatvertriebenen betrug die Zahl der Sterbefälle im gleichen Zeitraum 14 665, das entspricht einer Sterbeziffer von 7,1. Die Sterbeziffer der Heimatvertriebenen ist, wie schon bekannt, kleiner als die der Gesamtbevölkerung. (Das Ergebnis einer Untersuchung über die Unterschiede zwischen der Sterblichkeit der Heimatvertriebenen und der Gesamtbevölkerung ist in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg. NF. Heft 1. Januar 1953 unter dem Titel "Die Sterblichkeit der Heimatvertriebenen nach Geschlecht und Altersgruppen im Bundesgebiet in den Jahren 1950 und 1951" veröffentlicht worden.) Im Vergleich zum 3. Vierteljahr 1951 (6,7) ist eine geringe Erhöhung der Gesamtsterblichkeit der Heimatvertriebenen zu beobachten, während die Säuglingssterbeziffer von 3,6 gestorbenen Kindern im 1. Lebensjahr auf 100 Lebendgeborene auf 3,4 zurückging.

Geburtenüberschuß

Der Überschuß der Zahl der Lebendgeborenen über die Zahl der Sterbefälle betrug im Berichtsvierteljahr 73 210 Personen, das sind 6,0 Personen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (6,3) war der Überschuß der Lebendgeburten rückläufig.

Auch bei den Heimatvertriebenen ist der Geburtenüberschuß von 10,9 Personen auf 1 000 Heimatvertriebene und 1 Jahr im 3. Vierteljahr 1951 auf 10,7 im Berichtsvierteljahr zurückgegangen.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1952¹⁾

I. Gesamtbevölkerung

a) Grundzahlen

Land	Zeit	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene ²⁾					Mehr geboren als gestorben
			männlich	weiblich	zusammen	darunter unehelich		männlich	weiblich	zusammen	und zwar		
											im ersten Lebensjahr	i. d. ersten 28 Lebens-tagen	
Bundesgebiet	Juli	37 577	33 131	31 093	64 224	5 607	1 344	21 267	19 865	41 132	3 249	2 071	23 092
	August	50 436	31 414	29 711	61 125	5 268	1 191	19 179	17 985	37 164	2 793	1 913	23 961
	September	37 350	32 479	30 292	62 771	5 337	1 137	19 066	17 548	36 614	2 465	1 748	26 157
	3.Vj.52	125 363	97 024	91 096	188 120	16 212	3 672	59 512	55 398	114 910	8 507	5 732	73 210
davon: Schleswig-Holstein	Juli	1 519	1 558	1 398	2 956	320	58	910	895	1 805	122	81	1 151
	August	1 968	1 458	1 390	2 848	274	62	962	880	1 842	100	74	1 006
	September	1 660	1 474	1 386	2 860	299	43	940	888	1 828	109	78	1 032
	3.Vj.52	5 147	4 490	4 174	8 664	893	163	2 812	2 663	5 475	331	233	3 189
Hamburg	Juli	1 314	757	667	1 424	172	26	711	724	1 435	48	32	- 11
	August	1 872	696	633	1 329	152	18	632	637	1 269	37	30	60
	September	1 084	667	670	1 337	130	10	680	634	1 314	33	27	23
	3.Vj.52	4 270	2 120	1 970	4 090	454	54	2 023	1 995	4 018	118	89	72
Niedersachsen	Juli	4 694	4 709	4 485	9 194	816	177	2 604	2 440	5 044	435	278	4 150
	August	5 799	4 497	4 190	8 687	757	186	2 367	2 344	4 711	353	240	3 976
	September	5 196	4 696	4 414	9 110	770	184	2 510	2 375	4 885	321	215	4 225
	3.Vj.52	15 689	13 902	13 089	26 991	2 343	547	7 481	7 159	14 640	1 109	733	12 351
Bremen	Juli	458	339	278	617	56	13	239	228	467	34	28	150
	August	716	295	297	592	56	11	213	195	408	22	19	184
	September	374	347	291	638	68	9	232	203	435	21	13	203
	3.Vj.52	1 548	981	866	1 847	180	33	684	626	1 310	77	60	537
Nordrhein-Westfalen	Juli	12 128	9 522	8 920	18 442	1 083	403	5 959	5 151	11 110	968	647	7 332
	August	17 884	9 134	8 654	17 788	1 098	375	5 584	5 002	10 586	856	608	7 202
	September	11 086	9 153	8 544	17 697	1 047	342	5 414	4 827	10 241	784	574	7 456
	3.Vj.52	41 098	27 809	26 118	53 927	3 228	1 120	16 957	14 980	31 937	2 608	1 829	21 990
Hessen	Juli	3 249	2 803	2 682	5 485	463	139	2 001	1 970	3 971	234	141	1 514
	August	4 530	2 735	2 550	5 285	447	103	1 759	1 640	3 399	219	155	1 886
	September	3 294	2 797	2 633	5 430	394	87	1 742	1 590	3 332	172	127	2 098
	3.Vj.52	11 073	8 335	7 865	16 200	1 304	329	5 502	5 200	10 702	625	423	5 498
Rheinland-Pfalz	Juli	2 229	2 597	2 332	4 929	373	92	1 563	1 405	2 968	257	151	1 961
	August	3 465	2 279	2 159	4 438	321	93	1 236	1 132	2 368	202	122	2 070
	September	2 498	2 478	2 223	4 701	330	74	1 258	1 121	2 379	169	113	2 322
	3.Vj.52	8 192	7 354	6 714	14 068	1 024	259	4 057	3 658	7 715	628	386	6 353
Baden-Württemberg	Juli	5 020	4 543	4 340	8 883	805	179	3 121	2 905	6 026	447	290	2 857
	August	6 283	4 433	4 220	8 653	823	139	2 650	2 502	5 152	387	261	3 501
	September	5 155	4 590	4 344	8 934	793	157	2 542	2 383	4 925	330	249	4 009
	3.Vj.52	16 458	13 566	12 904	26 470	2 421	475	8 313	7 790	16 103	1 164	800	10 367
Bayern	Juli	6 966	6 303	5 991	12 294	1 519	257	4 159	4 147	8 306	704	423	3 988
	August	7 919	5 887	5 618	11 505	1 340	204	3 776	3 653	7 429	617	404	4 076
	September	7 003	6 277	5 787	12 064	1 506	231	3 748	3 527	7 275	526	352	4 789
	3.Vj.52	21 888	18 467	17 396	35 863	4 365	692	11 683	11 327	23 010	1 847	1 179	12 853
ausserdem: West-Berlin	Juli	1 907	787	746	1 533	274	28	953	1 096	2 049	51	40	- 516
	August	2 196	773	706	1 479	257	31	949	1 071	2 020	62	42	- 541
	September	1 703	747	721	1 468	255	35	948	1 067	2 015	66	49	- 547
	3.Vj.52	5 806	2 307	2 173	4 480	786	94	2 850	3 234	6 084	179	131	-1 604

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnortsprinzip. - ²⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1952

noch: 1. Gesamtbevölkerung

b) Verhältniszahlen

Land	Zeit	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung und 1 Jahr kamen				Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene	Auf 100 Lebendgeborene Mädchen kamen Knaben
		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ¹⁾	Mehr Geborene als Gestorbene	unehelich Lebendgeborene	Gestorbene			
							im ersten Lebensjahr ²⁾	in den ersten 28 Lebens-tagen ³⁾		
Bundesgebiet	Juli	9,1	15,6	10,0	5,6	8,7	5,0	3,2	2,0	106,6
	August	12,2	14,8	9,0	5,8	8,6	4,4	3,1	1,9	105,7
	September	9,4	15,7	9,2	6,5	8,5	4,0	2,8	1,8	107,2
	3.Vj.52	10,2	15,4	9,4	6,0	8,6	4,5	3,0	1,9	106,5
davon: Schleswig-Holstein	Juli	7,3	14,2	8,6	5,6	10,8	4,0	2,7	1,9	111,4
	August	9,4	13,7	8,8	4,9	9,6	3,4	2,6	2,1	104,9
	September	8,2	14,2	9,1	5,1	10,5	3,8	2,7	1,5	106,3
	3.Vj.52	8,3	14,0	8,9	5,1	10,3	3,7	2,7	1,8	107,6
Hamburg	Juli	9,3	10,0	10,1	0,1	12,1	3,3	2,2	1,8	113,5
	August	13,2	9,4	8,9	0,5	11,4	2,7	2,3	1,3	110,0
	September	7,9	9,7	9,5	0,2	9,7	2,5	2,0	0,7	99,6
	3.Vj.52	10,1	9,7	9,5	0,2	11,1	2,8	2,2	1,3	107,6
Niedersachsen	Juli	8,3	16,2	8,9	7,3	8,9	4,6	3,0	1,9	105,0
	August	10,2	15,3	8,3	7,0	8,7	3,9	2,8	2,1	107,3
	September	9,5	16,6	8,9	7,7	8,5	3,6	2,4	2,0	106,4
	3.Vj.52	9,3	16,0	8,7	7,3	8,7	4,0	2,7	2,0	106,2
Bremen	Juli	9,2	12,4	9,4	3,0	9,1	5,4	4,5	2,1	121,9
	August	14,3	11,9	6,2	3,7	9,5	3,6	3,2	1,8	99,3
	September	7,7	13,2	9,0	4,2	10,7	3,4	2,0	1,4	119,2
	3.Vj.52	10,4	12,5	8,8	3,7	9,7	4,1	3,2	1,8	113,3
Nordrhein-Westfalen	Juli	10,4	15,8	9,5	6,3	5,9	5,2	3,5	2,1	106,7
	August	15,3	15,2	9,1	6,1	6,2	4,7	3,4	2,1	105,5
	September	9,8	15,6	9,0	6,6	5,9	4,5	3,2	1,9	107,1
	3.Vj.52	11,9	15,6	9,2	6,4	6,0	4,8	3,4	2,0	106,5
Hessen	Juli	8,7	14,6	10,6	4,0	8,4	4,2	2,6	2,5	104,5
	August	12,1	14,1	9,1	5,0	8,5	4,0	2,9	1,9	107,3
	September	9,1	14,9	9,2	5,7	7,3	3,2	2,3	1,6	106,2
	3.Vj.52	10,0	14,6	9,6	5,0	8,0	3,8	2,6	2,0	106,0
Rheinland-Pfalz	Juli	8,4	18,5	11,1	7,4	7,6	5,2	3,1	1,8	111,4
	August	13,0	16,6	8,9	7,7	7,2	4,3	2,7	2,1	105,6
	September	9,6	18,1	9,2	8,9	7,0	3,6	2,4	1,5	111,5
	3.Vj.52	10,3	17,7	9,7	8,0	7,3	4,4	2,7	1,8	109,5
Baden-Württemberg	Juli	8,9	15,7	10,7	5,0	9,1	4,9	3,3	2,0	104,7
	August	11,1	15,3	9,1	6,2	9,5	4,3	3,0	1,6	105,0
	September	9,4	16,3	9,0	7,3	8,9	3,7	2,8	1,7	105,7
	3.Vj.52	9,8	15,8	9,6	6,2	9,1	4,3	3,0	1,8	105,1
Bayern	Juli	8,9	15,8	10,7	5,1	12,4	5,6	3,4	2,0	105,2
	August	10,2	14,8	9,5	5,3	11,6	5,1	3,5	1,7	104,8
	September	9,3	16,0	9,7	6,3	12,5	4,4	2,9	1,9	108,5
	3.Vj.52	9,5	15,5	10,0	5,5	12,2	5,0	3,3	1,9	106,2
ausserdem: West-Berlin	Juli	10,4	8,3	11,2	- 2,9	17,9	3,3	2,6	1,8	105,5
	August	11,9	8,0	11,0	- 3,0	17,4	4,0	2,8	2,1	109,5
	September	9,6	8,2	11,3	- 3,1	17,4	4,5	3,3	2,3	103,6
	3.Vj.52	10,6	8,2	11,1	- 2,9	17,5	3,9	2,9	2,1	106,2

¹⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - ²⁾ Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - ³⁾ Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1952¹⁾

2. Heimatvertriebene

a) Grundzahlen

Land	Zeit	Lebendgeborene					Totgeborene	Gestorbene ²⁾					Mehr geboren als gestorben
		männl.	weibl.	zusammen	darunter unehelich	männl.		weibl.	zusammen	und zwar			
										im ersten Lebensjahr	i.d. ersten 28 Lebenstagen		
Bundesgebiet	Juli	6 409	6 190	12 599	1 326	230	2 738	2 606	5 344	474	299	7 255	
	August	6 132	5 666	11 798	1 102	217	2 361	2 323	4 684	428	285	7 114	
	September	6 451	5 948	12 399	1 232	207	2 406	2 231	4 637	354	248	7 762	
davon: Schleswig-Holstein	3.Vj.52	18 992	17 804	36 796	3 660	654	7 505	7 160	14 665	1 256	832	22 131	
	Juli	523	456	979	152	16	245	246	491	29	18	488	
	August	475	457	932	115	22	239	216	455	21	15	477	
Hamburg	September	510	418	928	124	12	216	224	440	25	18	488	
	3.Vj.52	1 508	1 331	2 839	391	50	700	686	1 386	75	51	1 453	
	Juli	116	107	223	25	4	33	26	59	2	1	164	
Niedersachsen	August	111	82	193	20	2	25	18	43	1	1	150	
	September	87	92	179	20	-	24	25	49	1	1	130	
	3.Vj.52	314	281	595	65	6	82	69	151	4	3	444	
Bremen	Juli	1 367	1 318	2 685	309	43	543	550	1 093	86	55	1 592	
	August	1 315	1 150	2 465	228	51	460	515	975	69	47	1 490	
	September	1 371	1 231	2 602	264	48	510	521	1 031	65	39	1 571	
Nordrhein-Westfalen	3.Vj.52	4 053	3 699	7 752	801	142	1 513	1 586	3 099	220	141	4 653	
	Juli	47	40	87	8	3	7	11	18	1	1	69	
	August	60	36	96	11	2	18	13	31	6	5	65	
Hessen	September	62	49	111	16	-	11	11	22	1	-	89	
	3.Vj.52	169	125	294	35	5	36	35	71	8	6	223	
	Juli	1 426	1 387	2 813	209	57	473	400	873	132	79	1 940	
Rheinland-Pfalz	August	1 382	1 363	2 745	187	50	402	412	814	117	79	1 931	
	September	1 458	1 399	2 857	191	50	447	359	806	92	70	2 051	
	3.Vj.52	4 266	4 149	8 415	587	157	1 322	1 171	2 493	341	228	5 922	
Baden-Württemberg	Juli	625	601	1 226	97	26	308	291	599	31	18	627	
	August	608	552	1 160	83	22	231	219	450	32	26	710	
	September	597	554	1 151	89	16	248	234	482	20	15	669	
Bayern	3.Vj.52	1 830	1 707	3 537	269	64	787	744	1 531	83	59	2 006	
	Juli	213	205	418	28	2	59	58	117	19	13	301	
	August	186	148	334	28	10	59	36	95	15	8	239	
Bayern	September	216	191	407	38	7	41	46	87	9	4	320	
	3.Vj.52	615	544	1 159	94	19	159	140	299	43	25	860	
	Juli	824	812	1 636	161	29	362	328	690	65	42	946	
Bayern	August	785	785	1 570	155	19	306	281	587	75	50	983	
	September	837	795	1 632	145	36	276	224	500	51	36	1 132	
	3.Vj.52	2 446	2 392	4 838	461	84	944	833	1 777	191	128	3 061	
Bayern	Juli	1 268	1 264	2 532	337	50	708	696	1 404	109	72	1 128	
	August	1 210	1 093	2 303	275	39	621	613	1 234	92	54	1 069	
	September	1 313	1 219	2 532	345	38	633	587	1 220	90	65	1 312	
Bayern	3.Vj.52	3 791	3 576	7 367	957	127	1 962	1 896	3 858	291	191	3 509	

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnortsprinzip.- ²⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1952

noch: 2. Heimatvertriebene

b) Verhältniszahlen

Land	Zeit	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung und 1 Jahr kamen			Auf 100 Lebendgeborene kamen		Von 100 Lebend- u. Totgeborenen waren Totgeborene	Auf 100 Lebendgeborene Mädchen kamen	
		Lebendgeborene	Gestorbene ¹⁾	Mehr Geborene als Gestorbene	unehelich Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾			
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebens-tagen		
Bundesgebiet	Juli	18,1	7,7	10,4	10,5	3,8	2,4	1,8	103,5
	August	17,0	6,7	10,3	9,3	3,6	2,4	1,8	108,2
	September	18,4	6,9	11,5	9,9	2,9	2,0	1,6	108,5
davon: Schleswig-Holstein	3.Vj.52	17,8	7,1	10,7	9,9	3,4	2,3	1,7	106,7
	Juli	15,3	7,7	7,6	15,5	3,0	1,8	1,6	114,7
	August	14,6	7,1	7,5	12,3	2,3	1,6	2,3	103,9
	September	15,1	7,2	7,9	13,4	2,7	1,9	1,3	122,0
Hamburg	3.Vj.52	15,0	7,3	7,7	13,8	2,6	1,8	1,7	113,3
	Juli	18,3	4,8	13,5	11,2	0,9	0,4	1,8	108,4
	August	15,7	3,5	12,2	10,4	0,5	0,5	1,0	135,4
	September	15,0	4,1	10,9	11,2	0,6	0,6	-	94,6
Niedersachsen	3.Vj.52	16,3	4,1	12,2	10,9	0,7	0,5	1,0	111,7
	Juli	17,9	7,3	10,6	11,5	3,2	2,0	1,6	103,7
	August	16,5	6,5	10,0	9,2	2,8	1,9	2,0	114,3
	September	18,0	7,1	10,9	10,1	2,5	1,5	1,8	111,4
Bremen	3.Vj.52	17,4	7,0	10,4	10,3	2,8	1,8	1,8	109,6
	Juli	17,1	3,5	13,6	9,2	1,1	1,1	3,3	117,5
	August	18,7	6,0	12,7	11,5	5,3	5,2	2,0	166,7
	September	22,2	4,4	17,8	14,4	0,9	-	-	126,5
Nordrhein-Westfalen	3.Vj.52	19,2	4,6	14,6	11,9	2,7	2,0	1,7	135,2
	Juli	20,8	6,5	14,3	7,4	4,7	2,8	2,0	102,8
	August	20,2	6,0	14,2	6,8	4,3	2,9	1,8	101,4
	September	21,5	6,1	15,4	6,7	3,2	2,5	1,7	104,2
Hessen	3.Vj.52	20,8	6,2	14,6	7,0	4,1	2,7	1,8	102,8
	Juli	19,0	9,3	9,7	7,9	2,5	1,5	2,1	104,0
	August	18,0	7,0	11,0	7,2	2,8	2,2	1,9	110,1
	September	18,4	7,7	10,7	7,7	1,7	1,3	1,4	107,8
Rheinland-Pfalz	3.Vj.52	18,5	8,0	10,5	7,6	2,3	1,7	1,8	107,2
	Juli	21,6	6,1	15,5	6,7	4,5	3,1	0,5	103,9
	August	17,1	4,9	12,2	8,4	4,5	2,4	2,9	125,7
	September	21,4	4,6	16,8	9,3	2,2	1,0	1,7	113,1
Baden-Württemberg	3.Vj.52	20,0	5,2	14,8	8,1	3,7	2,2	1,6	113,1
	Juli	19,7	8,3	11,4	9,8	4,0	2,6	1,7	101,5
	August	18,8	7,0	11,8	9,9	4,8	3,2	1,2	100,0
	September	20,1	6,2	13,9	8,9	3,1	2,2	2,2	105,3
Bayern	3.Vj.52	19,5	7,2	12,3	9,5	3,9	2,6	1,7	102,3
	Juli	15,7	8,7	7,0	13,3	4,3	2,8	1,9	100,3
	August	14,3	7,7	6,6	11,9	4,0	2,3	1,7	110,7
	September	16,3	7,8	8,5	13,6	3,6	2,6	1,5	107,7
	3.Vj.52	15,4	8,1	7,3	13,0	4,0	2,6	1,7	106,0

¹⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - ²⁾ Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.